

**Ansprache von Thorsten Vaupel zu seiner Amtseinführung  
als Bürgermeister der Gemeinde Frielendorf am 2. Mai 2016**

*(Es gilt das gesprochene Wort.)*

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindevertretung  
und des Gemeindevorstands,  
liebe Gäste,

am 6. März 2016 haben mir die Frielendorfer Bürgerinnen und Bürger mit einem überwältigenden Ergebnis das Vertrauen ausgesprochen und mich zum Bürgermeister unserer liebens- und lebenswerten Gemeinde gewählt. In nahezu allen Ortsteilen konnte ich über 80 Prozent der Wählerstimmen für mich gewinnen. Besonders positiv bewerte ich dies mit Blick auf die großen Ortsteile Frielendorf (82,4 Prozent) und Obergrenzebach (84,8 Prozent). Dieses Ergebnis ist - insbesondere vor dem Hintergrund der hohen Wahlbeteiligung - Ansporn und Verpflichtung zugleich. Mein Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern, die mir mit ihrem „Ja“ auf dem Wahlzettel ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Alle anderen hoffe ich durch meine intensive Arbeit in den kommenden Jahren überzeugen zu können.

Mein besonderer Dank gilt den Menschen, die mich in meiner Wahlbewerbung auf dem Weg zu meinem neuen Amt begleitet haben: An erster Stelle...

...

Familie (Isabelle, Kinder und Eltern), Wahlkampfteam, Bürgermeister Birger Fey, „Kommunalpolitischer Ziehvater“ Günter Wald...

Ich freue mich auf die Herausforderungen, die mich in meiner am 21. Mai 2016 beginnenden Amtszeit erwarten. Natürlich werde ich meinem Motto „Frielendorf GEMEINSAM gestalten“ treu bleiben und meine Arbeit danach ausrichten. Meine Zusage steht: Ich lasse auf meine wohl überlegten Worte entsprechende Taten folgen. Daran werde ich mich messen lassen.

Hier und heute werde ich keine „Regierungserklärung“ abgeben. Das würde zum einen den zeitlichen Rahmen sprengen und zum anderen möchte ich vorher meine Vorstellungen mit der Verwaltung und den Gemeindegremien diskutieren. Dennoch - und das erwarten Sie sicherlich von mir - werde ich auf ein paar Themenschwerpunkte eingehen und diese kurz skizzieren.

Als Privatmensch bin ich jemand, der nicht über seine Verhältnisse lebt und das will ich auch auf meine Arbeit als Bürgermeister übertragen. Keine Angst: Ein „Kaputtsparen“ wird es nicht geben. Aber sie können davon ausgehen, dass ich ein ausgeglichener Mensch bin, wenn wir einen ausgeglichenen Haushalt haben. Während des Wahlkampfs wurde ich - auch von der Presse - oft gefragt, warum ich keine größeren Wahlversprechen gegeben habe. Das hat mich doch etwas nachdenklich gestimmt. In der Rubrik „Meine klaren Vorstellungen und Ziele für 2016 bis 2022“ meiner Kandidatenbroschüre habe ich zu den Themenfeldern Dorfentwicklung, Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben, Kommunaler Haushalt, Offenes Rathaus, Familien- und seniorenfreundliches Frielendorf sowie Tourismusförderung ganz klar herausgestellt, wo ich meine Aufgabenschwerpunkte sehe. Es geht mir bei meiner künftigen Arbeit nicht darum, das ein oder andere Denkmal zu setzen, sondern die vorhandene gute Infrastruktur zu erhalten und diese im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten schrittweise auszubauen. Wir - und damit meine ich ausdrücklich alle Frielendorfer Kommunalpolitikerinnen und -politiker - müssen gemeinsam von Jahr zu Jahr beurteilen, was wir uns leisten können und was nicht. Dies wird auch in enger Abstimmung mit

allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Frielendorf geschehen. Wer mit offenen Augen durch unsere 16 Ortsteile geht, weiß, wovon ich spreche. Hauptaufgabe wird es sein, die öffentlichen Gebäude und Liegenschaften zu erhalten und diese zugleich auf Vordermann zu bringen. Die ersten Schritte sind u. a. im Zuge der Umsetzung des Dorfentwicklungsprogramms bereits getan. So müssen wir beispielsweise stetig in die Kindergärten, Spielplätze, Dorfgemeinschaftshäuser, Schwimmbäder, Feuerwehrhäuser und auch in das Rathaus investieren.

Mein Bestreben wird es sein, die Belastbarkeit der Bürgerinnen und Bürger trotz Auflagen des kommunalen Schutzschirms in Grenzen zu halten. Wir haben kreisweit mit die niedrigsten Steuerhebesätze und wir können selbst entscheiden, ob der Haushaltsausgleich über Einnahmesteigerungen oder durch Reduzierung der Ausgaben gelingt.

Stichwort „Kindergärten“. Eines der ersten Themen, die mich in meiner Amtszeit beschäftigen werden, ist die Debatte um die Neugestaltung des Kindergartens in Verna. Auf diese sowohl politische als auch gesellschaftliche Diskussion bin ich schon sehr gespannt.

Wichtig für die Zukunft unserer Gemeinde ist, dass Familienfreundlichkeit als Standortfaktor verstanden wird, um Menschen und Arbeitsplätze zu binden und die Lebensqualität zu steigern.

Aber auch schnelles Internet ist ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor und für die Zukunftsfähigkeit Frielendorfs unabdingbar. In einem Zeitungsinterview habe ich mich auf eine entsprechende Frage dahingehend geäußert, dass ich mir einen beschleunigten Ausbau vorstellen kann. Aber: Dieser muss bald kommen, um einer Abwanderung von Unternehmen und junger Menschen vorzubeugen. Frielendorf ist bekanntlich nicht durch industrielle Ansiedlungen geprägt. Bis in die

1960er-Jahre standen in Frielendorf der Braunkohlebergbau und die damit verbundene Brikettfertigung im Vordergrund. Jetzt haben wir neben einigen größeren Betrieben viele kleine Betriebe, die die wirtschaftliche Infrastruktur prägen. Darüber hinaus haben wir auch gute Beispiele für gelungene Existenzgründungen vorzuweisen. Ein intensiver Kontakt zu den hiesigen Wirtschaftsbetrieben liegt mir sehr am Herzen.

Ein entscheidender Wirtschaftsfaktor wird in den kommenden Jahren zunehmende Bedeutung gewinnen. Nämlich der Tourismus. An erster Stelle ist hier der „spannendste Quadratkilometer Hessens“, der Silbersee, zu nennen. Ein touristisches Juwel, von dem nicht zuletzt auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren. Und wer schon mal bei einem Saunagang in unserem gemeindeeigenen WellnessParadies am Silbersee den Blick auf den See genossen hat, weiß, wovon ich spreche.

Ich werde mich nicht nur für ein gutes, sondern vor allem für ein von gegenseitigem Respekt geprägten Zusammenleben aller in unserer Gemeinde einsetzen. Dabei ist mir ein intensiver Kontakt zu allen Einwohnerinnen und Einwohnern sehr wichtig. Die Tür zu meinem Büro im Rathaus steht allen offen. Hierzu werde ich auch eigens eine Bürgersprechstunde einrichten. Bei wichtigen kommunalen Vorhaben garantiere ich eine angemessene Bürgerbeteiligung. Sei es durch Bürgerversammlungen vor Ort oder über digitale Bürgerforen.

Ich freue mich auf eine gute und kollegiale Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, in den kommunalen Kindergärten und auf dem Bauhof. Unser Zusammenwirken zum Wohle der Gemeinde wird von Fairness und gegenseitigem Respekt geprägt sein. Keine Frage: Es wird Veränderungen im Rathaus geben.

Aber ich werde euch/sie dabei einbeziehen und neue Aufgabenzuschnitte (z. B. im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit) im Vorfeld eingehend besprechen. Als diplomierter Verwaltungswirt blicke ich auf knapp 26 Jahre Berufserfahrung in leitender Position einer größeren Behörde zurück und werde mich deshalb aktiv - und das ist jetzt ausschließlich positiv zu verstehen - in die täglichen Verwaltungsabläufe einmischen.

In meiner „Freizeit“ werde ich als Ehrenamts- und Vereinsmensch nach allen Kräften diesen Bereich stützen und unterstützen sowie mich weiterhin ganz selbstverständlich ehrenamtlich engagieren. An „vorderster Sp(r)itze“ allerdings nur noch als Atemschutzgeräteträger und neuerdings als Maschinist bei unserer Feuerwehr. Darüber hinaus werde ich mich für die weitere Unterstützung durch Vereinsförderung für alle Sportvereine, kulturellen und karitativen Vereine sowie weitere Förderung der investiven Maßnahmen zum Wohle der Vereine und der sich dort engagierenden Menschen auf Dauer einsetzen.

Den neu gewählten Ortsbeiräten sichere ich eine engere Einbeziehung in die politische Diskussion zu. Anfangen werde ich mit Ortsteilrundgängen, die turnusmäßig wiederholt werden. Darüber hinaus werde ich regelmäßige Ortsvorsteher/-innentreffen einberufen. Anmerkung am Rande: Die Tischdekoration des heutigen Abends ist für ihre Ortsteile bestimmt.

Die nahezu wöchentlichen Gemeindevorstandssitzungen versprechen schon jetzt einiges an Spannung. Aber auch hier habe ich mir bereits zur engeren Einbindung der Beigeordneten einige Neuerungen einfallen lassen, die an dieser Stelle aber nicht verraten werden, weil - und das sage ich jetzt mit einem Augenzwinkern - die Sitzungen des Vorstandes schließlich nicht öffentlich sind.

In der Gemeindevertretung haben wir eine sehr interessante Mischung aus Jung und Alt, und unser aller Bestreben sollte es sein, dass wir durch eine ausgewogene und interessante sowie transparente Politik noch mehr jüngere Menschen für die Politik im Allgemeinen und für politische Ämter im Besonderen begeistern. Wir haben in Frielendorf ein richtig gutes politisches Miteinander. Und ich werde mich dafür einsetzen, dass das so bleibt. „Frielendorf GEMEINSAM gestalten“ oder wie Pfarrer Keller in seinem „Wort zum Sonntag“ am 23. April 2016 in der Schwälmer Allgemeinen geschrieben hat: „Zusammen klingen“

*Es klingt dann gut, wenn es gelingt, aufeinander zu hören.*

Vor den Sitzungen der Gemeindevertretung sollte nach meiner Vorstellung wieder der Ältestenrat, bestehend aus dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, den Fraktionsvorsitzenden, dem Ersten Beigeordneten und dem Bürgermeister, die zur Entscheidung anstehende Tagesordnung beraten.

Mir ist bewusst, dass ich es nicht allen recht machen kann. Aber ich verspreche an dieser Stelle, dass ich meine ganze Energie zum Wohle unserer lebens- und liebenswerten Gemeinde einsetze und immer ein offenes Ohr für die Belange meiner Mitbürgerinnen und -bürger haben werde. „Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“ Oder nach den Worten von Willy Brandt: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Ein regelmäßiger Informationsaustausch mit Verantwortlichen aus sozialen, kulturellen und kirchlichen Bereichen sowie Vertretern aus Vereinen und Verbänden und ortsansässigen Betrieben werden mein Handeln bestimmen. Ich bin 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr für SIE einsatzbereit.

Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf die nächsten Jahre!

Glück auf!